


swiss-ski.ch

helvetia 
NORDIC
TROPHY

SWISSSKI



Reglement
zur Durchführung der
Helvetia Nordic Trophy
Skispringen /
Nordische Kombination
2023/24

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Bestimmungen.....	3
2. Wettkampfsreihe	3
2.1. Durchführung.....	3
2.2. Gesamtwertung	3
3. Kategorien.....	3
4. Punktwertung	4
5. Gesamtwertung	5
6. Arten der Wettkämpfe	5
6.1. Startreihenfolge.....	5
6.2. Wettbewerbe im KO-Modus	5
6.3. Suisse Neige Parcours	6
7. Preise	8
8. Wettkampfausrüstung.....	8
8.1. Bestimmungen für die Längen der Sprungski.....	8
8.2. Bestimmungen für die Sprunganzüge	8
8.3. Bestimmungen für Handschuhe und Helme	8
9. Sonstige Bestimmungen für den Veranstalter	8

1. Allgemeine Bestimmungen

Sämtliche Helvetia Nordic Trophy Wettbewerbe werden nach den Bestimmungen des Wettkampfbreglements Swiss-Ski, ergänzt durch dieses Reglement, durchgeführt. Verantwortlich für die jeweilige Veranstaltungsserie ist der Nachwuchschef Skispringen und Nordische Kombination Swiss-Ski zusammen mit den jeweiligen Veranstaltern.

2. Wettkampfserie

2.1. Durchführung

Die Serie besteht grundsätzlich aus 4 – 5 Sommer- und 4 – 5 Winterveranstaltungen. Dabei sollen nach Möglichkeit Doppelwettkämpfe im Skispringen sowie ein Wettkampf in der Nordischen Kombination durchgeführt werden.

2.2. Gesamtwertung

Es zählen sämtliche als Trophy ausgeschrieben Wettkämpfe für sämtliche U Kategorien. Bei Wettkämpfen, welche nur auf einer Schanze K 70 oder grösser gestartet wird, müssen pro Kategorie mindestens 30 Prozent der lizenzierten Athleten gemeldet sein, damit die Resultate in die Gesamtwertung aufgenommen werden.

3. Kategorien

Zu den Helvetia Nordic Trophy Veranstaltungen der Saison 2023/24 werden folgende Alterskategorien definiert:

Kategorie U10 gemischt	Jahrgänge 2014 und jünger
Kategorie U13 Mädchen und Knaben	Jahrgänge 2011 – 2013
Kategorie U16 Mädchen und Knaben	Jahrgänge 2008 – 2010
Allgemeine Kategorie bzw. Junioren	Jahrgänge 2007 und älter

Im Normalfall wird auf jeder Schanzenanlage bei minimal fünf Meldungen eine Mädchenkategorie definiert. Die Details werden jeweils in der Ausschreibung bzw. an der Mannschaftsführersitzung bekannt gegeben. Sind in den Kategorien U13 und U16 zu wenige Mädchen am Start, können die beiden Kategorien zusammengelegt werden. Für die Gesamtwertung werden die Kategorien separat aufgeführt.

Athleten aus ausländischen Skiverbänden sind gerngesehene Gäste. Die Anzahl Startplätze kann bei einer grossen Anzahl nationaler Teilnehmer begrenzt werden.

4. Punktwertung

Die Punkteverteilung für die Trophy Wertung wird wie folgt vorgenommen:

1. Rang = 25 Punkte	6. Rang = 10 Punkte	11. Rang = 5 Punkte
2. Rang = 20 Punkte	7. Rang = 9 Punkte	12. Rang = 4 Punkte
3. Rang = 15 Punkte	8. Rang = 8 Punkte	13. Rang = 3 Punkte
4. Rang = 12 Punkte	9. Rang = 7 Punkte	14. Rang = 2 Punkte
5. Rang = 11 Punkte	10. Rang = 6 Punkte	15. Rang = 1 Punkt

Bei Punktegleichstand im Tagesergebnis erhält jeder Springer und Kombinierer die dem Rang zugeteilten Punkte, der folgende Rang wird ausgelassen.

Sind pro Kategorie weniger als 15 Teilnehmer am Start, wird die fehlende Anzahl Athleten vom erhaltenen Punktwert abgezogen (der Letztrangierte erhält maximal einen Punkt, Ausnahme bei weniger als 4 Teilnehmer). Sind weniger als 4 Athleten in einer Kategorie am Start, gilt folgender Punktwert: Sieger 10 Punkte, Zweiter 5 Punkte und Drittrangierter 1 Punkt.

Ausländische Teilnehmer erhalten keine Punkte für die Trophy Wertung.

Beispiel zur Erläuterung:

Resultat K66 Meter Schanze

1. Pascal Müller, Einsiedeln	215.8
2. Noah Camenzind, Einsiedeln	190.3
3. Pascal Schön, Bannalp	159.3
4. Aron Russi, Unterschächen	156.6

Resultat K96 Meter Schanze (Allgemeine Klasse)

1. Killian Peier, Vallée de Joux	242.2
2. Gabriel Karlen, Gstaad	248.5
10. Dominik Peter, Am Bachtel Wald	206.0
12. Olan Lacroix, Les Diablerets	195.5

Trophy Punktevergabe für den Wettkampf in der U16 Kategorie

Dominik Peter	25 Punkte
Olan Lacroix	20 Punkte
Pascal Müller	15 Punkte
Noah Camenzind	12 Punkte
usw.	

Findet ein Wettkampf am gleichen Ort, zusammen mit einer internationalen Konkurrenz statt, werden die Punkte zuerst den Teilnehmer zugesprochen, welche an der internationalen Konkurrenz starten. Falls Punkte verbleiben, werden diese den Teilnehmern zugeteilt, welche an der nationalen Veranstaltung starten.

5. Gesamtwertung

Sowohl im Spezialsprunglauf als auch in der Nordischen Kombination kommen sämtliche durchgeführten Helvetia Nordic Trophy Wettbewerbe in die Gesamtwertung. Es gibt keine Streichresultate.

Gesamtsieger der jeweiligen Serie sind diejenigen Athleten, welche in der Endwertung die höchste Punktezahl erzielt haben. Haben zwei oder mehrere Wettkämpfer die gleiche Punktezahl, ist jener Athlet besser rangiert, welcher mehr Einzelsiege erreichte.

6. Arten der Wettkämpfe

Folgende Wettkampfarten werden im Rahmen der Trophy angewendet:

Skispringen

Einzelwettkämpfe
 Einzelwettkämpfe im KO-Modus
 Team Wettkämpfe
 Mixed-Team Wettkämpfe (2 Mädchen / 2 Knaben)

Nordische Kombination

Einzelwettkämpfe nach Gundersen
 Einzelwettkämpfe mit Massenstart
 Suisse Neige Parcours

Für die Gesamtwertung zählen jedoch nur die verschiedenen Einzelwettkämpfe. Wenn nichts anders erwähnt ist, gelten die Durchführungsbestimmungen für die einzelnen Wettkampfarten gemäss Wettkampfreglement Swiss-Ski.

6.1. Startreihenfolge

Die Startreihenfolge erfolgt nach dem aktuellen Stand in der Trophy Wertung. Der erste Wettkampf in einer neuen Saison wird nach der aktuellen Swiss-Ski Punkteliste, in umgekehrter Reihenfolge, gestartet. Athleten ohne Punkte starten zu Beginn der jeweiligen Kategorie. Deren Startreihenfolge ist durch das Los zu bestimmen. Ausländische Starter werden ungefähr nach deren Leistungsstärke in die Startliste integriert.

6.2. Wettbewerbe im KO-Modus

Skisprungwettbewerbe im KO Modus werden ohne Sprungrichter durchgeführt. An deren Stelle wird mindestens ein Landungsrichter eingesetzt, welcher die Landung bewertet. Dabei werden unabhängig der Schanzengrösse folgende Bewertungen angewendet.

Saubere Telemarklandung	plus 3 Meter
Angedeutete oder unsichere Telemarklandung	plus 1 Meter
Parallele Landung	kein Zu-/Abschlag
Sturz vor der Sturzgrenze	minus 5 Meter

Aus dem paarweisen Vergleich erreicht der Springer mit dem höheren totalen Meterwert die nächste Runde. Wenn die beiden Springer, die gegeneinander antreten, den gleichen Meterwert erzielen, dann kommt der Springer mit der tieferen Startnummer weiter.

Die Paarungen können entweder Anhand des Standes in der Trophy Gesamtwertung, der Resultate des Vortages, anhand der aktuellen Punkteliste oder per Auslosung ermittelt werden. Die besten Springer können gesetzt werden und steigen erst in einem späteren Durchgang in den Wettkampf ein. Die Anzahl der gesetzten Springer ist abhängig von der Anzahl der Teilnehmer.

Anhand der gemeldeten Athleten werden die Anzahl Runden nach folgendem Raster evaluiert:

25 Springer	4 Durchgänge	5 Gesetzte	Final mit 5	Total 45 Sprünge
30 Springer	4 Durchgänge	6 Gesetzte	Final mit 6	Total 54 Sprünge
40 Springer	5 Durchgänge	8 Gesetzte	Final mit 4	Total 76 Sprünge
50 Springer	5 Durchgänge	10 Gesetzte	Final mit 5	Total 95 Sprünge
60 Springer	5 Durchgänge	12 Gesetzte	Final mit 6	Total 114 Sprünge

Sind weniger als 23 Springer für eine Kategorie gemeldet, werden keine Springer gesetzt. Entspricht die Anzahl der gemeldeten Springer nicht oben erwähntem Schema, so kommen entweder Freilose oder Dreierpaarungen in der ersten Runde zur Anwendung. Der Schnitt liegt jeweils in der Mitte der im Schema definierten Teilnehmer.

Allfällige Dreierpaarungen werden durch das Los bestimmt. Die Vergabe der Freilose ist aufgrund der definierten Raster gegeben. Springer, welche in der ersten Runde in den Genuss eines Freiloses kommen, dürfen die erste Runde auslassen, müssen aber nicht.

Bei einem Wettkampf im KO Modus springen die gesetzten Athleten beim offiziellen Training bzw. beim Probesprung jeweils am Schluss der Paarungen der ersten Runde.

6.3. Suisse Neige Parcours

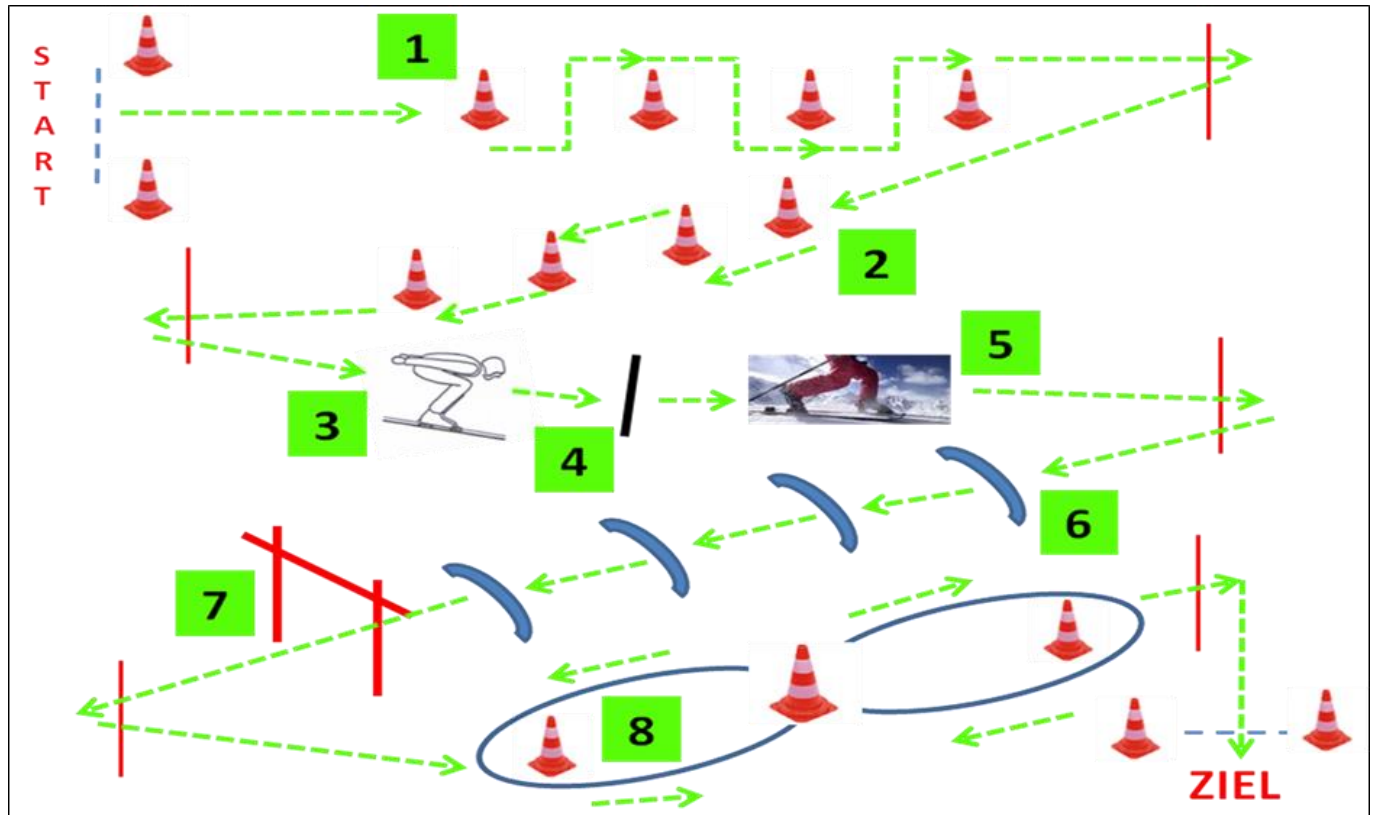
Der Suisse Neige Parcours verfolgt das Ziel den Skispringer und Nordisch Kombinierer im koordinativen Bereich zu fördern und den Trainern Möglichkeiten aufzeigen, koordinative Bewegungen in ihr wöchentliches Training einzubauen.

Die untenstehenden Informationen dienen als Anregung. Durch die unterschiedlichen örtlichen Gegebenheiten jeder Wettkampfanlage kann und soll es einzelne Abweichungen zum Musterparcours geben. Diese sind gewollt, da wir die Athleten neben der Koordination gleichzeitig in der Umstellungs- und Anpassungsfähigkeit schulen und diesen Spielraum bewusst nicht eingrenzen wollen.

Als Vorarbeit muss ein idealer Platz, Langlaufloipe, gefunden werden, wo der Suisse Neige Parcours durchgeführt werden kann. Der Platz bzw. die Loipe muss im Zeitraum des Wettkampfs der Veranstaltung gesichert sein, so dass keine Fussgänger oder Fahrzeuge die Durchführung und insbesondere die Athleten gefährden können.

Sommer: Es empfiehlt sich ein Platz mit leichtem Gefälle, ist aber nicht zwingend erforderlich. Das Wettkampfgerät sind Inline-Skates mit 4 Rollen, ausgestattet mit einem Bremsklotz. Das Tragen eines Helmes ist obligatorisch. Zusätzliche Schutzausrüstung, sprich Hand-, Ellbogen- sowie Knieschoner werden empfohlen.

Winter: Die Strecke / Langlaufloipe sollte in einem Gefälle sein. Das Wettkampfgerät sind Langlauf Skating Skis. Je nach Platz des Parcours und Beschaffenheit des Schnees entscheidet die Jury ob Helmpflicht für den Wettkampf gilt oder nicht.



Legende

Start

1. Slalom mit beiden Beinen (20 Meter, mindestens 8 Stangen)
 2. Gleiten einbeinig links, rechts, immer im Wechsel (10 Meter Gesamtlänge)
 3. Anfahrtsposition (5 Meter)
 4. Absprung
 5. Telemark Landung und 5 Meter weiterfahren in Telemark
 6. Hüpfen beidbeinig über Stangen (20 Meter, min. 5 Stangen)
 7. Unter dem Hindernis durch
 8. Eine Achterschleife fahren
- Ziel

Der Suisse Neige Parcours besteht aus einer Laufzeit und einer Stationszeit. Bewältigt der Teilnehmer den Parcours ohne Fehler entspricht die Laufzeit auch der Endzeit. Erfüllt der Athlet eine Station nicht korrekt, werden pro Fehler 10 Strafsekunden zur Laufzeit dazu addiert, auch wenn der Athlet seinen Fehler während dem Absolvieren des Parcours wieder korrigiert. (Beispiel: Slalomstange fällt um, Athlet stellt diese selbst wieder auf). Gewinner ist, wer in der kürzesten Zeit den Parcours bewältigt hat.

Die Athleten sind selber für die Beschaffung der Wettkampfausrüstung verantwortlich.

7. Preise

Bei jeder Veranstaltung sind die Teilnehmer gemäss Wettkampfbreglement preisberechtigt. Zwei oder mehr Wettkämpfer, die die gleiche Zeit oder Punktzahl erzielen, werden im gleichen Rang platziert. Sie erhalten die gleichen Preise, Titel oder Urkunden.

Die im ersten, zweiten und dritten Rang klassierten Wettkämpfer in der Gesamtwertung je Kategorie und Serie erhalten einen zusätzlichen Preis bzw. Auszeichnung für die Gesamtwertung. Die Übergabe erfolgt bei der letzten, als Finale bezeichneten Veranstaltung.

8. Wettkampfausrüstung

8.1. Bestimmungen für die Längen der Sprungski

Die zulässigen Skilängen richten sich für alle U Kategorien nach der angefügten Tabelle. Für Athleten, welche international auf Stufe Alpencup und höher sowie an nationalen Elite-Meisterschaften eingesetzt werden, gelten die aktuellen Spezifikationen für Wettkampfausrüstung des Internationalen Skiverbands FIS.

8.2. Bestimmungen für die Sprunganzüge

Die in der aktuellen Saison nicht von der FIS homologierten Sprunganzüge sind im Zweifelsfalle von der Jury zu genehmigen. Für Athleten, welche international auf Stufe Alpencup und höher sowie an nationalen Elite-Meisterschaften eingesetzt werden, gelten die aktuellen Spezifikationen für Wettkampfausrüstung des Internationalen Skiverbands FIS.

8.3. Bestimmungen für Handschuhe und Helme

Handschuhe sind bei Skisprung-Veranstaltungen in allen Kategorien Pflicht. Teilnehmende ohne Handschuhe sind nicht startberechtigt. Alle Teilnehmer müssen mit einem FIS zertifizierten Helm springen (Label "RH2013")

9. Sonstige Bestimmungen für den Veranstalter

Die jeweiligen Veranstalter verpflichten sich, den Wettkampf unter Einbezug aller Möglichkeiten am entsprechenden Termin durchzuführen. Muss ein Schanzenwechsel vollzogen werden, verpflichtet sich das Organisationskomitee am neuen Austragungsort mit technischer Infrastruktur und Personal Hilfestellung zu bieten.

Die Veranstalter verpflichten sich, den Auflagen des Cup-Sponsors nachzukommen. (Cup-Bezeichnung, Medienberichte, Auftritt vor Ort, Drucksachen etc.)

Der Organisator bietet Unterstützung, um preiswerte Unterkunft und Verpflegung für die anreisenden Mannschaften und Funktionäre zu finden.

Anhang 1

Jugend Cup - Masstabelle für Skilänge und Bindungsmontage						
Youth Cup - Measuring table for Ski length and mounting of the bindings						
ab Saison 2010/2011 - as from Season 2010/2011						
Body Height Körpergröße	Ski length = 140% Skilänge = 140%	Front ski = 57% Vorderski = 57%		Body Height Körpergröße	Ski length = 140% Skilänge = 140%	Front ski = 57% Vorderski = 57%
cm	cm	cm		cm	cm	cm
125	175	100		156	218	124
126	176	100			219	125
	177	101		157	220	125
127	178	101		158	221	126
128	179	102			222	127
	180	103		159	223	127
129	181	103		160	224	128
130	182	104		161	225	128
131	183	104			226	129
	184	105		162	227	129
132	185	105		163	228	130
133	186	106			229	131
	187	107		164	230	131
134	188	107		165	231	132
135	189	108		166	232	132
136	190	108			233	133
	191	109		167	234	133
137	192	109		168	235	134
138	193	110			236	135
	194	111		169	237	135
139	195	111		170	238	136
140	196	112		171	239	136
141	197	112			240	137
	198	113		172	241	137
142	199	113		173	242	138
143	200	114			243	139
	201	115		174	244	139
144	202	115		175	245	140
145	203	116		176	246	140
146	204	116			247	141
	205	117		177	248	141
147	206	117		178	249	142
148	207	118			250	143
	208	119		179	251	143
149	209	119		180	252	144
150	210	120		181	253	144
151	211	120			254	145
	212	121		182	255	145
152	213	121		183	256	146
153	214	122			257	146
	215	123		184	258	147
154	216	123		185	259	148
155	217	124		186	260	148